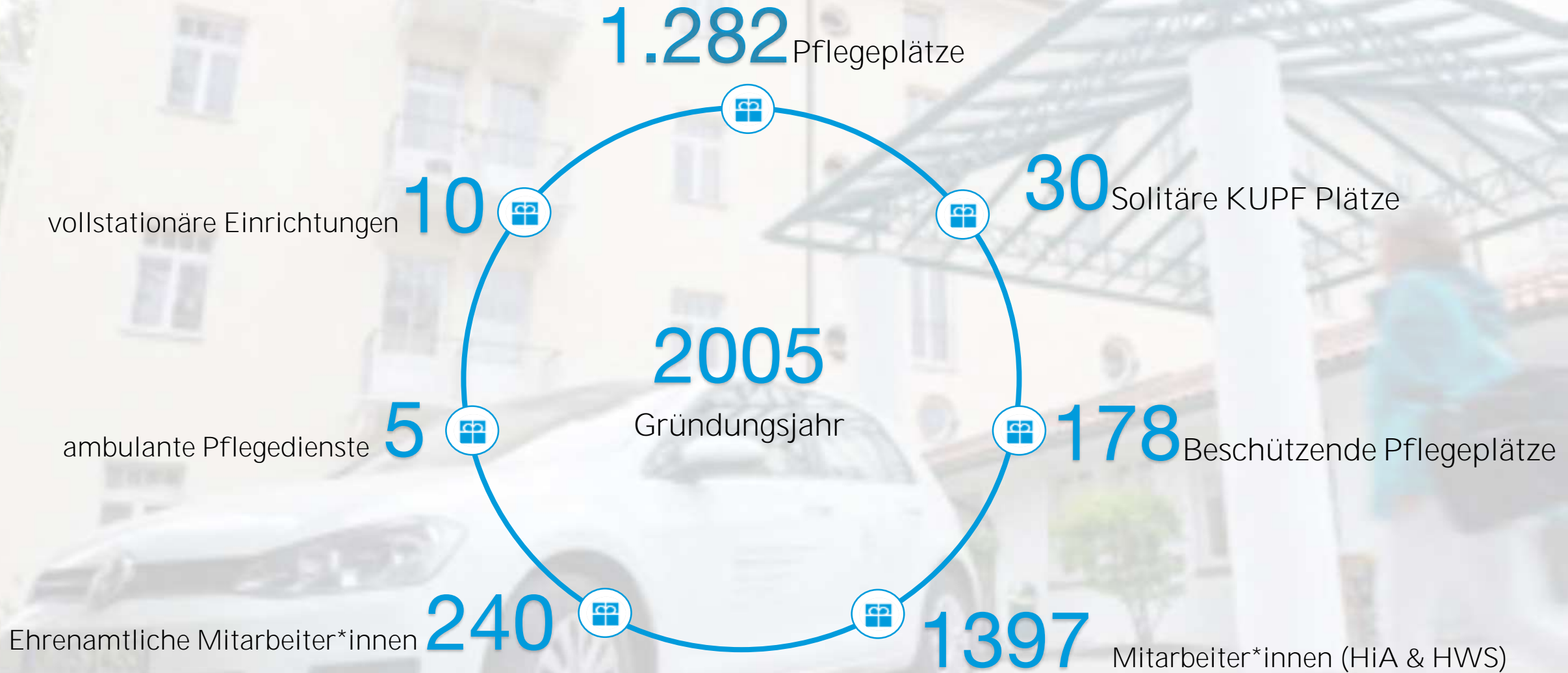


Wege in die Pflege

Zugangsbarrieren für pflegebedürftige Menschen mit Migrationsbiografie abbauen.

Die Hilfe im Alter gGmbH in Zahlen

Übersicht



Diversität bei der Hilfe im Alter gGmbH

Vielfalt an Einrichtungen

Fachstelle Vielfalt

Trägerübergreifende
Fachstelle zur Unterstützung
der Einrichtungen und
Entwicklung von Angeboten

Info-Kampagne Brücken bauen

Niedrigschwellige Verbreitung
von Informationen in
verschiedenen Muttersprachen
rund um die Themen Alter und
Gesundheit

Seminar für mehrsprachige Helferinnen und Helfer

Schulung und Vermittlung von
mehrsprachigen Ehrenamtlichen als
Senior*innenbegleitung und sog.
Demenzhelfer*innen

Deutscher Pflegepreis 2022

Kategorie "Vielfalt und Respekt"

EPZ Westend

Projekthaus "Interkulturelle Öffnung
der Langzeitpflege"



Überblick Zahlen –Repräsentation

vollstationäre
Pflegeeinrichtungen

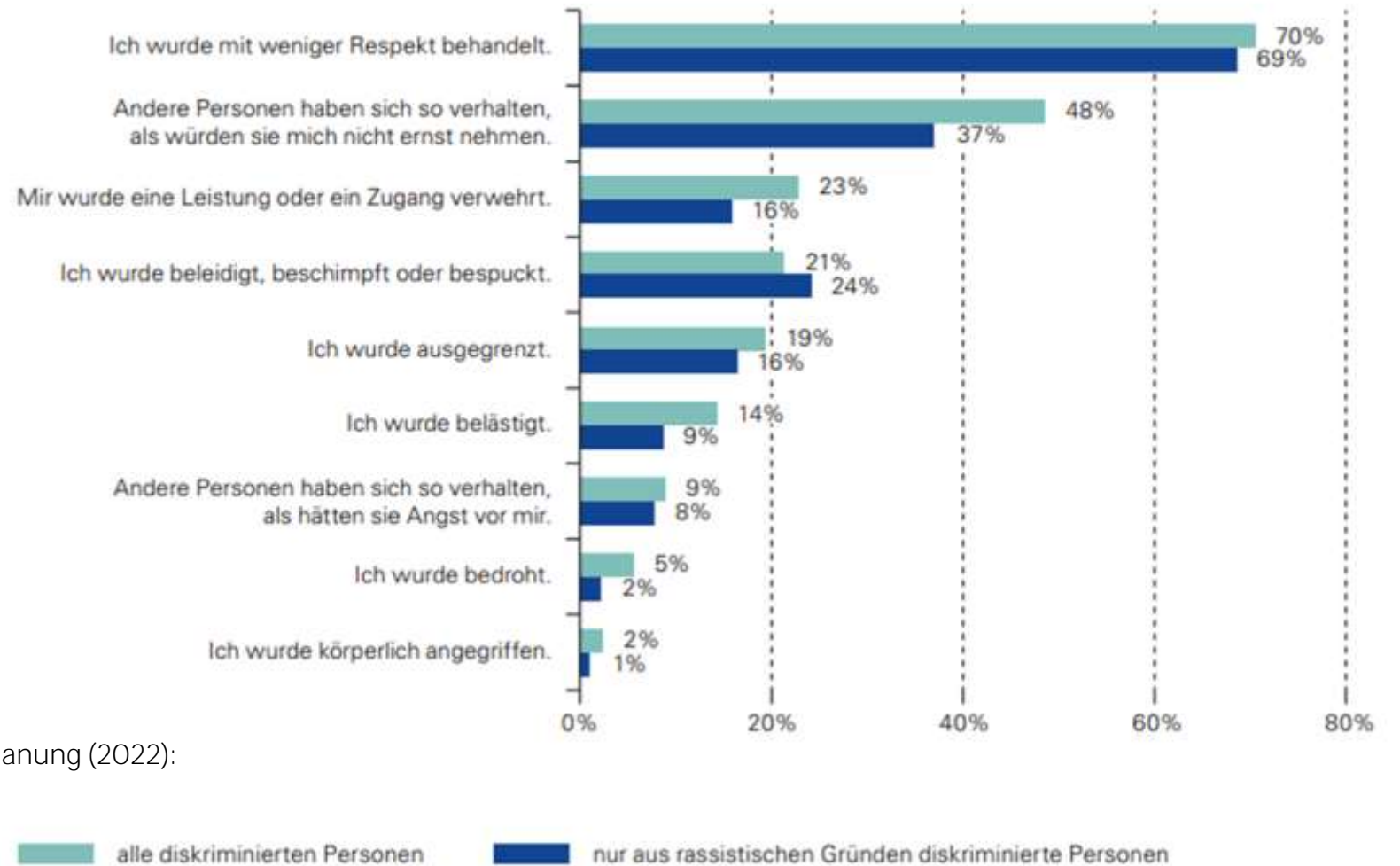
Tabelle 5: Entwicklung der Anzahl der Bewohner*innen mit Migrationshintergrund und Anteil an der gesamten Bewohnerschaft

Erhebungsjahr (Stichtag: 15.12.)	Anzahl der Bewohner*innen mit Migrationshintergrund	Anteil der Bewohner*innen mit Migrationshintergrund (ger.)
2011	303	4,5 %
2012	349	5,2 %
2013	312	4,5 %
2014	352	5,1 %
2015	447	6,3 %
2016	448	6,3 %
2017	568	7,7 %
2018	536	7,2 %
2019	564	7,5 %
2020	684	9,6 %
2021	699	9,5 %

Quelle:
Sozialreferat (2022): Zwölfter Marktbericht Pflege, S. 12

Bevölkerungsbefragung München 2021, verwendete Frage: F49 Wenn Sie in den letzten 24 Monaten in München diskriminiert wurden, wie äußerte sich das konkret?, Mehrfachantworten, n=1.586 (alle diskriminierten Personen), n=221 (nur aus rassistischen Gründen diskriminierte Personen)

Abbildung 55: Diskriminierungsformen (nur Personen mit Diskriminierungserfahrungen)



Quelle: Landeshauptstadt München Referat für Stadtplanung (2022): Bevölkerungsbefragung zur Stadtentwicklung 2021 Soziale Entwicklungen und Lebenssituation der Münchner Bürger*innen, S.103

Zugangsbarrieren 1

- sprachliche Herausforderungen
- fehlende oder evtl. falsche Informationen über Unterstützungsangebote, -leistungen und -ansprüche
- negative Erfahrungen mit Behörden in Deutschland oder im Herkunftsland
- bürokratische Hürden bei der Beantragung von Leistungen
- Angst vor finanziellen Folgen
- Fehlende Erfahrungen mit formellen Hilfsangeboten
- Hemmungen/Scham bei der Inanspruchnahme fremder bzw. professioneller Hilfe
- soziale Kontrolle innerhalb der Community und der Gesellschaft, Stigmatisierung,
- Misstrauen, ob eigenen z.B. religiöse Bedürfnisse verstanden und berücksichtigt
- Vorbehalte gegen über dem Pflegepersonal

(s. u.a. Zanier 2005; 2015; SVR 2015)

Zugangsbarrieren 2

- sehr formell
- häufig monolinguale Ausrichtung (nur Deutsch als Kommunikationssprache erwünscht)
- Aufbereitung des Informationsmaterials
- bürokratische Hürden (verschiedene Zuständigkeiten)
- mangelnde Auseinandersetzung mit dem tatsächlichen Bedarfen und Bedürfnissen
- Unkenntnisse, bzw. mangelnde Kenntnisse über Lebenslagen
- Vorurteile
- mangelnde interkulturelle/ transkulturelle Kompetenz

(s. u.a. Zanier 2005; 2015; SVR 2015)

Ebenen der Diskriminierung



Gesellschaftlich- strukturell

- Etablierte Strukturen in den gesellschaftlichen Teilsysteme



institutionell

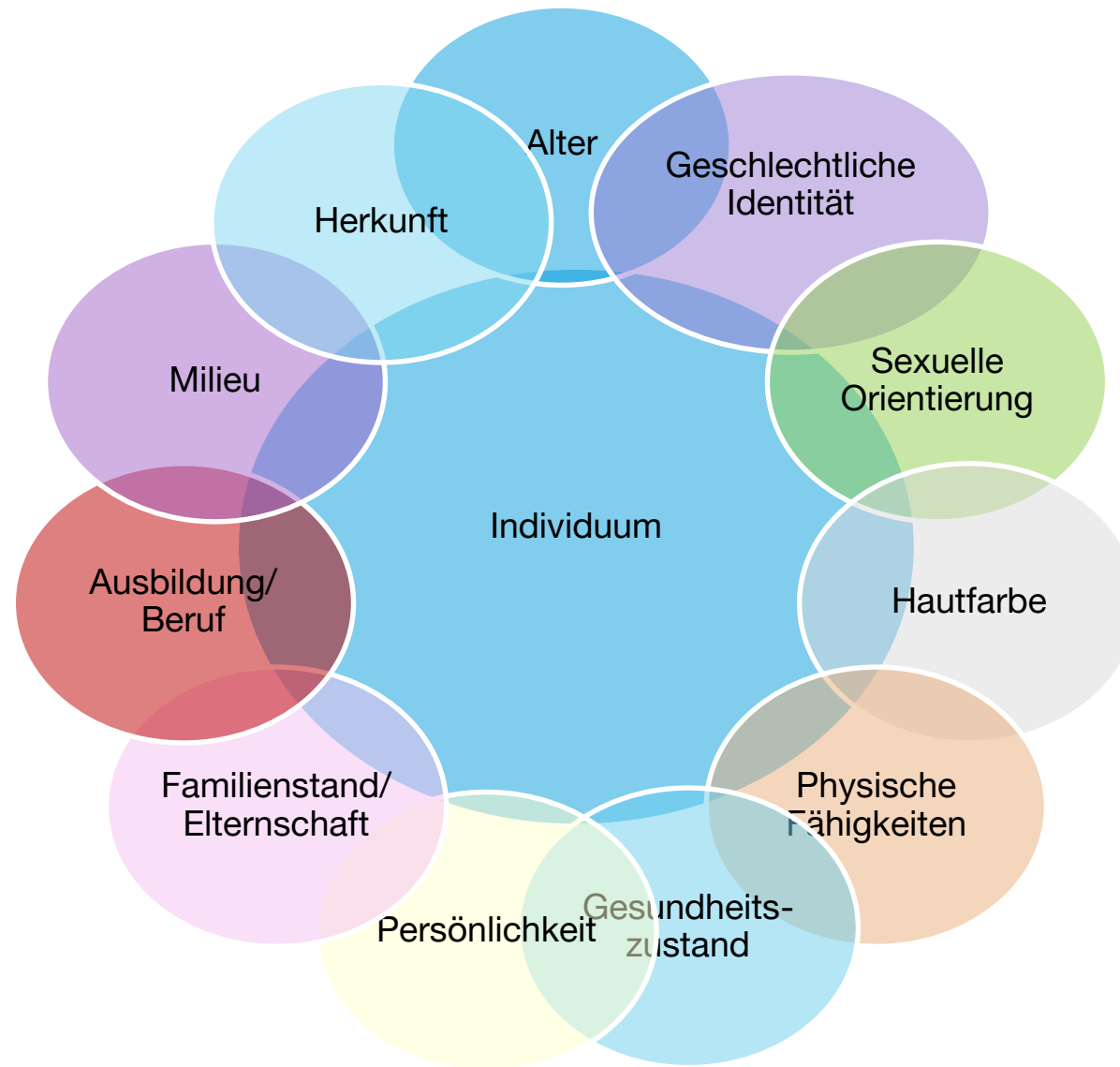
- Nicht auf individuell zurechenbare Handlungen oder Überzeugungen zurück zu führen
- Ergebnis des Handels von Organisationen, Unternehmen



interpersonell

- Eine Person diskriminiert andere Personen aus eigenen Motiven

Ältere Menschen mit Migrationsbiographie sind keine homogene Gruppe



Soll-Vorschriften im SGB XI – Soziale Pflegeversicherung

§ 1 Abs. 5 SGB XI:

„In der Pflegeversicherung sollen **geschlechtsspezifische Unterschiede** bezüglich der Pflegebedürftigkeit von Männern und Frauen und ihrer Bedarfe an Leistungen berücksichtigt und den **Bedürfnissen nach einer kultursensiblen Pflege** nach Möglichkeit Rechnung getragen werden.“ (H. d. d. Verf.)

Soll-Vorschriften im SGB XI – Soziale Pflegeversicherung

§2 Abs. 2 SGB XI:

„Die Pflegebedürftigen können zwischen Einrichtungen und Diensten verschiedener Träger wählen. Ihren **Wünschen** zur Gestaltung der Hilfe soll, soweit sie angemessen sind, im Rahmen des Leistungsrechts **entsprochen werden**. Wünsche der Pflegebedürftigen nach **gleichgeschlechtlicher Pflege** haben nach Möglichkeit Berücksichtigung zu finden.“ (H. d. d. Verf.)

Soll-Vorschriften im SGB XI – Soziale Pflegeversicherung

§ 2 Abs. 3 SGB XI:

„Auf die **religiösen Bedürfnisse** der Pflegebedürftigen ist Rücksicht zu nehmen. Auf ihren Wunsch hin sollen sie stationäre Leistungen in einer Einrichtung erhalten, in der sie **durch Geistliche ihres Bekenntnisses betreut werden können.**“ (H. d. d. Verf.)

Die Informationskampagne „Brücken bauen“

In § 2 Abs. 4 SGB XI heißt es

„Die Pflegebedürftigen sind auf die Rechte nach den Absätzen 2 und 3 hinzuweisen.“ (H. d. d. Verf.)

Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu Themen rund um das Leben im höheren Alter für Gruppen, Communities und Gemeinschaften, ältere Menschen mit Migrationsbiographie und deren Bezugspersonen



Programmleitung	Multiplikator:innen; Gruppenmitglieder - mind. zweisprachig - -gut vernetzt	Referent:innen - Fachreferent:innen zu bestimmten Themen	Adressat:innen - Ältere Menschen mit Migrationsbiographie - deren Bezugspersonen - migrantische Organisationen - Gruppen, Vereine, religiöse Gemeinschaften, Communities
	Multiplikator:innen; Einzelpersonen - mind. zweisprachig - geschulte Ehrenamtliche	Referent:innen - Fachreferent:innen als Mitarbeitende von Einrichtungen für ältere Menschen und Angehörige	

Ziele der Informationskampagne

- Zugangsbarrieren zu sozialen Angeboten der Altenhilfe, -pflege abzubauen
- Informations- und Wissensvermittlung über Themen rund ums Leben im höheren Alter, Leistungen und bestehende Angebote der Altenhilfe und -pflege bei Mitgliedern von muttersprachlichen Gruppen, Organisationen, Vereinen, Communities, religiösen Gemeinschaften
- In **muttersprachlichen** Vorträgen/ Veranstaltungen über Leistungen und Angebote für ältere Menschen zu informieren

Prinzipien

Geh-Struktur

→ Veranstaltungen finden in an Treffpunkten der jeweiligen Gruppen statt oder in kooperierenden Einrichtungen

Teilnehmer*innen-orientiert:

→ Uhrzeit, Tag, Themen etc. wird von Adressat*innen bzw. Multiplikator*innen (mit-)bestimmt

Veranstaltungen werden in der Muttersprache, Kommunikationssprache der Gruppe oder in einfacher deutscher Sprache und z.T. in Deutsch mit Dolmetscher*innen durchgeführt



Organisation und Durchführungen der Veranstaltungen in vielfältigen Formaten

Methoden und Formate

Verschiedene Möglichkeiten der Informationsweitergabe

- Vorträge,
- Diskussionsrunden,
- Workshops, Rollenspiele
- Gespräche innerhalb der Communities,
- Exkursionen/Besuche in Einrichtungen der Altenhilfe
- Interviews, Berichte in Medien der Gruppen
- Videos, Podcasts ...

Themenvorschläge der Inhalte der Informationskampagne „Brücken bauen“

- Überblick: Hilfs-, Versorgungs- und Beratungsangebote in München
- Finanzielle und soziale Unterstützung im Alter
- Beratung und Unterstützung
- Pflegebedarf, Pflegeangebote
- Kurzzeitpflege - was ist das?
- Pflegeversicherung, Krankenversicherung - Wer zahlt was?
- Pflege in der Familie
- Dokumente für den Notfall
- Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung
- Hospiz- und Palliativversorgung
- Demenz - was nun?
- IHRE Themen (Themen von Communitymitgliedern)

Zusammengefasst

- unvoreingenommenes, vorurteilsfreies, respektvolles, anerkennendes Begegnen
- niedrigschwellige Informationsweitergabe
- nicht (zu) formell
- wertschätzend und ressourcenorientiert sowie bedarfs- und bedürfnisorientiert
- vor Ort/ an Treffpunkten der Zielgruppe
 - aufsuchend, Geh-Struktur
- Flexibilität – zeitlich, räumlich
- Methodenvielfalt
- Mitbestimmung
- kostenlos



„Die komplexe Heterogenität älterer Migrant*innen bildet sich auch in ihren spezifischen Bedürfnissen und Vorstellungen von Lebensgestaltung und Versorgung ab.“ (Zanier 2022)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Hannes Brücher
Fachstelle Vielfalt
Landshuter Allee 38b
80637 München
hbruecher@diakonie-muc-obb.de
089 12 69 91 427

Laura Theis
Info Kampagne Brücken bauen
Landshuter Allee 38b
80637 München
brueckenbauen@diakonie-muc-obb.de
089 12 69 91 430